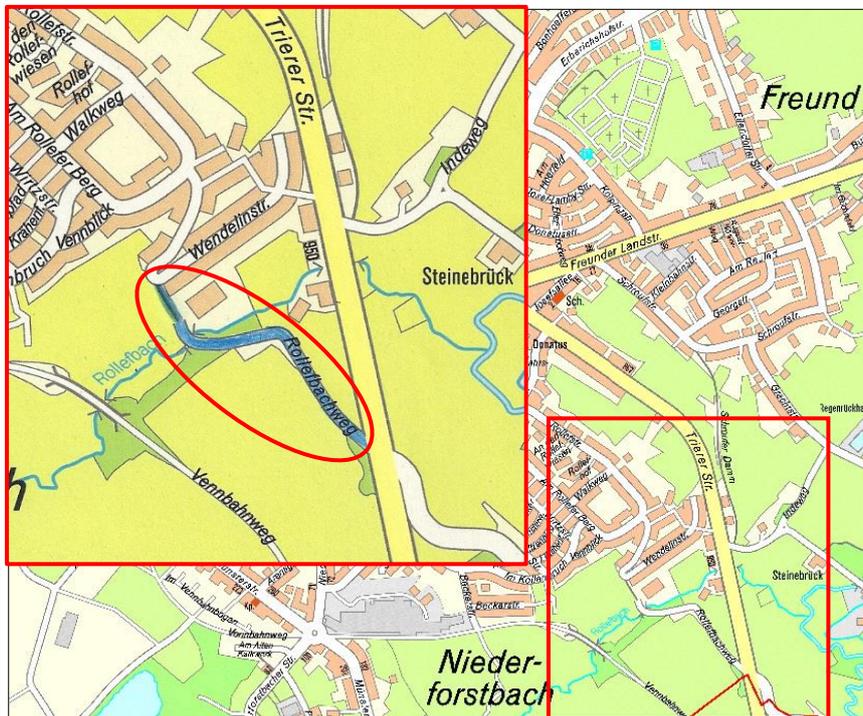


Lage und Erläuterungen zum

Rollefbachweg

Die Straße erhielt ihren Namen, da sie durch das Rollefbachtal führt und dabei auch den gleichnamigen Bach kreuzt.

Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



Die Straße führt von der Trierer Straße über den Rollefbach bis zur Jugendbildungsstätte BDKJ Rolleferberg und weiter als Geh- und Feldweg bis zur Kehre an der Wendelinstraße

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Den Feststellungen von Leo Förster und Egbert Drese ist u. a. zu entnehmen:³

Ab 1855 wurde u. a. als einer der ersten Ortswege die Verbindung von der alten Brander Kirche nach Rollef (Bereich Rollefer Berg) ausgebaut (bisher waren in Brand nur die Landstraße Aachen – Trier und die Provinzialstraße Brand – (Stolberg-)Büsbach fachgerecht ausgebaut bzw. befestigt (und wurden auch als „Kunststraßen“ bezeichnet). Es handelt sich (beim Bereich Rollefer Berg) um einen Teil des alten Kirchweges der Bevölkerung nach Kornelimünster (*„Den kirchlichen Mittelpunkt bildete für die umliegende Bevölkerung die Pfarrkirche St. Stephan, die Bergkirche in Kornelimünster. Hier wurden die Taufen vorgenommen und Trauungen gefeiert. Auf dem die Bergkirche umgebenden Friedhof fanden auch die Freunder ihre letzte Ruhestätte. Es waren beschwerliche Wege, die durch das Indetal über Krauthausen oder durch das Klauser Wäldchen sonn- und festtäglich nach Kornelimünster zurückgelegt werden mussten“*).⁴) Denn erst 1761 wurde in Brand die erste Kapellenkirche errichtet und damit auch den Gläubigen der Weg zum nächsten Gotteshaus verkürzt bzw. erleichtert.)

Leo Förster und Egbert Drese berichten weiter in den Heimatkundlichen Blättern von 2009:

Mit Beginn des Straßenausbaus in der Mitte des 19. Jahrhunderts, so ist den Chroniken und Brander Akten zu entnehmen, wurden die Bürgermeister vom Landrat aufgefordert, die öffentlichen Wege in Listen darzustellen, einschl. Anfangs- und Endpunkten von Ortschaften nach Preußischen Maßen (Ruthen und Fuß).

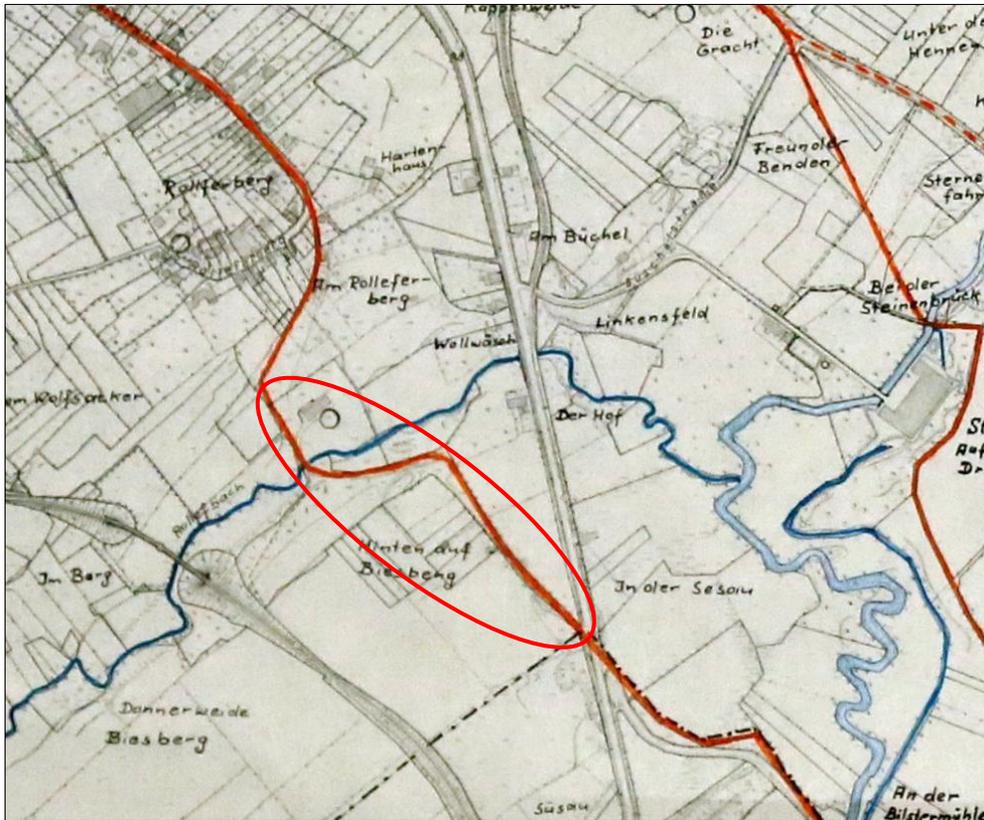
... *„Der Brander Bürgermeister legte daraufhin ein Verzeichnis an, in dem 21 Wege aufgelistet werden, wobei die mit Fuhrwerken befahrbaren als „Straßen“ bezeichnet werden. Bei der Hälfte der Wege handelte es sich zudem um kleine „Gassen“ (d. h. Fußwege), die nur eine Länge von etwa 10 bis 20 Ruthen (d. h. ca. 38 bis 76 m) hatten und eine in Preußischem Fuß angegebene Breite von 6 bis 8 Fuß (d. h. ca. 1,90 m bis 2,50 m). Als längster befahrbarer Weg wird in Kucks Schreiben die Hermesborstraße aufgeführt, von der Bürgermeistereigrenze Büsbach/Krauthausen*

³ Nach Aufzeichnungen von Leo FÖRSTER vom Geschichtskreis im Bürgerverein Brand und siehe „Die Entwicklung von Wegen und Straßen in Brand (Teil 1)“ von Leo FÖRSTER und Egbert DRESE, Heimatkundliche Blätter 2009, Bürgerverein Brand, Band 20, Seiten 67-102, hier: Seite 84

⁴ Vgl. „Freund-ein Ort mit Tradition“ von Alfons BRAMMERTZ, Heimatkundliche Blätter 2001, Bürgerverein Brand, Band 12, Seiten 16-53

ausgehend, sich durch Freund bis zur Stolberger Straße und von dort bis zur Brander Heide erstreckend, mit einer Länge von 700 Ruthen (ca. 2650 m). Diesem weit reichenden Weg entsprechen heute Gracht, Schrouf- und Eilendorfer Straße. Es folgt unter dem Aspekt der Länge die Niederforstbacher Straße, die von der Trierer Straße über die Rollefer Heide, an Schulhaus und Kirche vorbei, nach Niederforstbach und von dort (damals als Niederforstbacher Weg auch die heutige Münsterstraße umfassend) bis zur Grenze nach Kornelimünster reichte (395 Ruthen oder etwa 1.487 m). Als dritter wesentlicher Weg wird die Rollefer Straße angegeben (von der Trierer Straße nach Rollef) mit einer Länge von 180 Ruthen (ca. 677 m), eine heute neben der Rollef- auch die Ringstraße umfassende Strecke. Erwähnenswert als längerer Weg ist schließlich die Schörstraße (die einen Teil der Schroufstraße umfasste und von der Hermesborstraße in Freund bis zur Rollefer Heide reichte mit einer Länge von 120 Ruthen, d. h. ca. 452 m). Weiterhin werden zum Beispiel als befahrbare Wege angeführt die Kommriger Gracht (heutiger Komericher Weg), die Büchelstraße (heute Indeweg), die Weiergasse (heute Weiern), **der Biesbergweg, vom Rollefer Bach bis zur Trierer Straße und Bürgermeistereigrenze Kornelimünster führend (heute der Rollefbachweg)**. Es handelt sich bei den damaligen Wegen von 1854 um von Kuck als „Communicationswege“ bezeichnete Verbindungslinien, die später größtenteils zu Straßen ausgebaut wurden, in ihrem Verlauf dabei aber teilweise von den heutigen Straßen abweichen. Die Identifikation des genauen Verlaufs der angeführten Wege ist deshalb mitunter mit Schwierigkeiten verbunden und ein wenig strittig.

Die vom Bürgermeister aufgelisteten ursprünglichen Wege stehen dabei in historischem Zusammenhang zu der Zeit, als Brand noch zur Pfarre Kornelimünster gehörte und über keinen eigenen Friedhof verfügte. Die Hermesborstraße war zum Beispiel der Leichenweg der Freunder Bevölkerung, die Niederforstbacher Straße ursprünglich der Kirchenweg der hier Lebenden nach Kornelimünster und der Biesbergweg der Begräbnisweg der Bewohner von Rollef und Brand. Zu den von ihm angeführten Wegen fügte Kuck die Erklärung, dass sie zu seiner Zeit lediglich für den Ackerbau benutzt, nicht aber von Fuhrwerken mit industriellen Gütern befahren würden. Als eigentlicher größerer Transport- und Kommunikationsweg diente zu diesem Zeitpunkt der Mitte des 19. Jahrhunderts überwiegend nur die Trierer Straße.“



Auszug aus einer Karte der Gemeinde Brand im Landkreis Aachen (etwa Mitte der 1960er Jahre)

Der Biesbergweg (heute Rollefbachweg) südlich des Ortsteils Rollef, von der Hochstraße über den Rollefer Berg und den Rollefbach bis zur Trierer Straße verlaufend, ein Teil des alten Kirchweges (rot markiert), der überwiegend als Begräbnisweg der Bewohner von Rollef und Brand zum Friedhof nach Kornelimünster und zurück diente.

In den 1930er Jahren geplante und 1938 durchgeführte Bauarbeiten am Jugendheim (damals HJ-Heim) verliefen schleppend und größtenteils heimlich und nur in kleinerem Umfang, da Baumaterial aufgrund kriegsvorbereitender Maßnahmen nur sehr schwer zu besorgen war.

Kraftfahrzeuge, die von und zur Baustelle des Heims fuhren, mussten einen Umweg über die Trierer Straße nehmen, wo genau vor der Ortsgrenze

zu Kornelimünster (gegenüber der heutigen Einmündung zur Bilstermühler Str.) der alte Kirchweg auf die Trierer Straße mündet. Damit der unbefestigte Kirchweg überhaupt von einem LKW befahren werden konnte, musste dieser provisorisch einen festen Untergrund erhalten sowie in der Hanglage teilweise verbreitert werden. Ein weiteres Hindernis bot die Überquerung des Rollefbachs. In dessen Bachbett wurden deshalb drei große Kanalrohre verlegt und dann das Loch mit Steinen, Erde und Beton verfüllt.

Historische Ansicht⁵



Einfahrt in den Rollefbachweg von der Trierer Straße mit Blick auf Brand (Rollef)

Der Weg am damaligen Jugendheim ist noch nicht ausgebaut.



⁵ Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand e. V.

Straßenansichten:



Ansicht von der Kehre an der Wendelinstraße in Richtung Rollefbach



**Links: Blick in Richtung
Wendelinstraße, vorn die
Brücke über den Rollefbach**

Fotos: Michael Schmidt, 2019

**Ansicht des
Rollefbachweges
in Richtung
Trierer Straße**



**Einfahrt von der Trierer
Straße in den Rollefbachweg**

Fotos: Michael Schmidt, 2020



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018.
(Land NRW)

Luftbild des Bereichs um den Rollefbachweg im Ortsteil Rollef

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.